

Barbara Hendricks ist Patin für Bienenweide

Landwirt Jochen Kanders hat mehr als drei Hektar zur Bienenweide umfunktioniert. Für 25 Euro im Jahr kann man in Uedem Pate werden.

VON ANTJE THIMM

UEDEM Alles begann vor fünf Monaten auf Ebay Kleinanzeigen. Der Uedemer Landwirt Jochen Kanders bot dort eine ganz besondere Ware an: eine Patenschaft für 100 Quadratmeter Bienenweide, Kostenpunkt 25 Euro im Jahr. Seither haben insgesamt 150 Menschen aus dem Kreis Kleve und auch von weiter her eine solche Patenschaft übernommen.

Jochen Kanders hat auf 28.000 Quadratmetern die Saatmischung für Kornblumen, Ringelblumen, Phacelia, Klee, Dill und viele andere blühende Pflanzen eingebracht, die Bienen und auch andere Insekten lieben. Prominente neue Patin für 400 Quadratmeter Bienenweide wurde jetzt die Kreis Klever Bundestagsabgeordnete Barbara Hendricks (SPD). „Wir haben nur beschränkt Möglichkeiten etwas für die Natur zu tun, wenn wir nur einen kleinen oder gar keinen Garten haben. Mit einer solchen Patenschaft kann man aber sehr viel für die Umwelt tun“, so die Politikerin, die bis 2018 als Bundesumweltministerin tätig war.

Im Vergleich mit dem hohen Nutzen für die Insekten sei es ein relativ geringer Geldbetrag, sagte sie. Jochen Kanders hat ausgerechnet, dass jeder Blüh-Pate genau 7 Cent am Tag für die von ihm gepachtete Fläche ausgibt. Er selbst kam schon vor etwa vier Jahren eher zufällig auf die Idee, etwa einen bis anderthalb Hektar seiner Nutzfläche als Blühwiese anzulegen. „Ich weiß noch, wie erstaunt ich war, als ich fest-

stellte, was in so einer Bienenweide so alles summt und brummt und kreucht und fleucht“, erinnert sich Kanders.

Auch den Feldsperling hat er schon gesichtet in der Wiese. Weiter sei die Anlage auch nützlich für Niederwild wie Feldhase, Fasan und Rebhuhn, die sich dort verstecken können. Die Inspiration zu der erwähnten Kleinanzeige kam ihm durch das bayerische Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und den dortigen Berufskollegen Peter Bodendörfer, der als erster Patenschaften für Blühwiesen auf Ebay Kleinanzeigen anbot. Kanders freut sich, dass auch sein Angebot bereits von

vielen Menschen genutzt wird. Darunter auch eine Gruppe des Pfadfinder-Trupps Elefanten aus Emmerich, die im März einen Spendenlauf organisierten, der die Patenschaft für 2000 Quadratmeter sichern konnte. Weiter gründete sich eine Facebook-Gruppe „Patengruppe Bienenweide Uedem“. „Ich hätte nicht gedacht, welche Dynamik das Ganze annehmen sollte“, so Kanders. Er selbst setzt nicht nur Teile seiner Nutzflächen ein, auch seine Arbeitszeit. Das Feld musste vorbereitet werden für die spezielle Saat, im Februar wird es regelmäßig gemulcht. Hinzu kommt die Arbeit am PC für Werbung und Pflege der Homepage. Dass die Bienenweide wirtschaftlich in Konkurrenz zu den anderen Feldfrüchten wie Weizen, Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben steht, verschweigt der Landwirt nicht.

„Am Ende des Tages muss ich auch meine Familie ernähren“, sagte er in diesem Frühjahr im Interview mit der Aktuellen Stunde im WDR-Fernsehen. Auch die Bienenweide müsse sich rechnen und dürfe kein Verlustgeschäft sein. Für die Natur aber sei es in jedem Fall ein Gewinn: kein Mineraldünger, keine Gülle, keine chemischen Pflanzenschutzmittel, und jede Menge Insekten, die sich wohl fühlen.

Barbara Hendricks ist überzeugt, dass es im Kreis Kleve sicher noch mehr als 150 Menschen gibt, die gerne 7 Cent pro Tag für Artenvielfalt und eine natürliche Umwelt ausgeben.

INFO

Die Geschichte des Welleshofs begann 1733

Welleshof Erstmals 1733 in der Klevischen Katasterkarte aufgeführt und gehörte bis zur Säkularisation 1808 einem Kloster an.

2006 Jochen Kanders übernahm den elterlichen Hof, in fünfter Generation unter dem Namen Kanders (seit 1876).

2006 Bis dahin 500 Schweine und 60 Milchkühe. Heute wird gewirtschaftet mit erneuerbaren Energien, Forstwirtschaft und Ackerbau.

Patenschaft www.welleshof.de



Die neue Patin Barbara Hendricks besucht Landwirt Jochen Kanders auf seinem Hof in Uedem.

RP-FOTO: MARKUS VAN OFFERN

Große Anzahl von Diebstählen aufgeklärt

GOCH/KEVELAER/WEEZE (RP) Im April hatte die Polizei die Festnahme eines 45-jährigen Einbrechers mitgeteilt. Er war in Goch-Asperden auf frischer Tat beim Einbruch in das Wohngebäude eines landwirtschaftlichen Betriebs angetroffen worden. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung fand die Polizei Beute, die aus einem Einbruch in eine Kindertagesstätte in Kevelaer-Winnekendonk vom 17. Januar stammt. Inzwischen gab der 45-Jährige die folgenden weiteren Taten zu: In Goch hat er danach am 20. November 2018 eine Geldbörse aus dem Seniorenwohnheim an der Picardie gestohlen. In Kevelaer machte er sich am 11. Februar im Seniorenheim an der Straße Klostersgarten eines versuchten Diebstahls schuldig. In einer Stallanlage in der Kevelaerer Ortschaft Winnekendonk, Grotendonker Straße, war es am 14. März erneut ein Portemonnaie. Gleich drei Geldbörsen erbeutete der Mann am 5. April aus dem Aufenthaltsraum einer Firma an der Gocher Borsigstraße.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben weiterhin, dass dem 45-Jährigen noch zwei Einbrüche zuzurechnen sind: in einen Bauernhof am Höst-Vornicker-Weg (2. Februar) und in eine Gärtnerei an der Gocher Straße am 9. Februar 2019. Dort waren die Türen zu zwei Mitarbeiterwohnungen aufgebrochen und ein Portemonnaie entwendet worden.

Beratung bei der Pusteblume

GOCH (RP) Der nächste Beratungstermin findet am Mittwoch, 19. Juni, in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16 Uhr im Familienzentrum Kindertagesstätte Pusteblume für Fa-